



Rückläufige Besucherzahlen! Wegfall von Förderungen! Bürokratische Hürden! Ein abgelehnter Förderantrag. Es waren leider viele Negativschlagzeilen im letzten Quartal. Aber es gab auch Positives zu berichten: Ein Sehens- und Hörenswertes Life-Hörspiel des ExtraEnsembles der Bad Gandersheimer Domfestspiele, ein starkes Interesse an der Schlossbaustelle oder unsere neue Internetseite. Die Umsetzung unseres LAEDER-Projektes ist abhängig vom Konzept zur zukünftigen Museumsgestaltung, das zur Zeit in der Beratung ist. Rückläufige Besucherzahlen wollen wir nicht akzeptieren. Dabei können Sie uns helfen, zum Beispiel, indem Sie Veranstaltungsplakate in Herzberg und Umgebung mit aufhängen oder Veranstaltungsankündigungen „teilen“. Förderanträge sind oft sehr aufwändig. Auch hier freuen wir uns über ihre Hilfe.

Manfred Kirchner, 01. Juli 2025

Rückblick

Museumstag am 18. Mai 2025:

Unser Beitrag zum Museumstag stand unter dem Motto „**Die Magie der Orgel erleben**“. Hier hatte unser Mitglied Heinz-Werner Kemmling einiges vorbereitet. Morgens haben wir die Orgel „geöffnet“ und mit all ihren Möglichkeiten präsentiert, dazu die Geschichte vom Herzberger Orgelbauer Johann Andreas Engelhardt. Der frühe Nachmittag war den Kindern vorbehalten. Sie konnten an der Orgel spielen und zusammen mit Herrn Kemmling experimentieren. Parallel dazu hatten wir im Rittersaal Videos zum Thema Orgelbau bei Kaffee und Kuchen im Angebot. Bedauerlich war, dass nur wenige Vereinsmitglieder am Museumstag den Weg in das Museum gefunden haben, in dem wir auch Kaffeekannen und Gedecke (Fürstenberger Porzellan) zum halben Preis im Angebot hatten.

Herzberger Schlossvorträge:

Wir hatten am 18. Juni Frau Dr. Pischke vom Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte der Universität Göttingen zu Gast mit dem Thema: **Die Könige in der Region – Herrschen – Sterben – Erinnern**. In ihrem Vortrag zu den Königen, die im frühen Mittelalter regiert haben, schaffte es die Referentin gekonnt, Spuren, die die Herrscher in unserer Region hinterlassen haben, aufzuzeigen.

Neben Pöhlde spielten Gandersheim, Grone, Werla, Goslar, Königslutter, Memleben, Harzburg und viele weitere Orte in unserer Region eine bedeutende Rolle in der Regentschaft der verschiedenen Könige. In diese Zeit fiel auch 1158 der Besitztausch zwischen Heinrich dem Löwen und Friedrich Barbarossa, bei dem Heinrich der Löwe die Burgen Herzberg und Scharzfels sowie Hof Pöhlde gegen Güter seiner Frau Clementia in Badenweiler eintauschte. Auf Otto IV. geht in Osterode das Kloster St. Jakobi zurück, dessen Ursprung die 1217 von Otto gestiftete Kirche war.

Immer wieder nutzte Frau Dr. Pischke Fragen aus dem Publikum, um geschichtliche Zusammenhänge gekonnt zu erklären. Ein insgesamt sehr interessanter und gelungener Vortrag,

Agatha Christie: Der Tod wartet

Am 23. Mai war das **ExtraEnsemble der Bad Gandersheimer Domfestspiele** bei uns mit dem Live-Hörspiel zu Agatha Christis Krimi „Der Tod wartet“ zu Gast. Gekonnt präsentierten die 16 Akteure die spannende Geschichte musikalisch und mit Geräuschkulisse untermalt auf der Bühne des Rittersaals im Hörspielformat.



Die Amateur-Schauspieler liefen immer wieder zur Hochform auf und wurden mit viel Applaus belohnt. Wir hatten dann für die Pause Getränke im Ausschank. Das Angebot wurde gut angenommen. Insgesamt ein schöner und gelungener Abend, den wir wiederholen sollten.

Baustellenführungen

Im ersten Halbjahr 2025 haben bei insgesamt 11 Führungen 247 Gäste an unseren Baustellenführungen teilgenommen.

Zu Besuch in Celle

Am 08. Mai ging die gemeinsame Vereinsfahrt bei herrlichem Reisewetter nach Fuhrberg und Celle. Wie schon in den letzten Jahren, veranstaltete der Heimat- und Geschichtsverein mit dem Förderverein Schloss eine gemeinsame Fahrt. Axel Huschebeck chauffierte uns zunächst nach Fuhrberg bei Großburgwedel. Schon kurz hinter der Autobahnabfahrt begannen die Spargel- und Heidelbeerfelder.

Der Ort Fuhrberg hatte 1939 nur 707 Einwohner, in 1952 waren es 1476. Durch den Zuzug von Heimatvertriebenen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten verdoppelte sich die Einwohnerzahl innerhalb von 13 Jahren.hat man alles verkräftet und inzwischen wohnen 2200 Einwohner im Ort. Das Fuhrberger Feld ist das größte Wasserschutzgebiet Nie-

dersachsens mit ca. 300 km² Fläche und deckt somit etwa die Hälfte des Wasserbedarfs der Region Hannover. Nicht zuletzt wegen der guten Wasserqualität wächst der Spargel so gut.

Der Spargelhof Heuer ist ein Familienbetrieb und öffnet für 3 Monate im Jahr seinen „fliegenden Bau“. Es entsteht eine Zeltstadt um ein zentrales Gebäude herum. Das Essen mit „Spargel satt“ war hervorragend und man deckte sich im Hofladen mit Spargel und allerlei Köstlichkeiten für Zuhause ein.

Nach dem Essen fuhren wir ins nahe gelegene Celle, wo wir zunächst das Schloss besichtigen konnten. Es hat sich nicht viel verändert... die Gästeführer sind aber immer bestens informiert und geben ihr Wissen gerne an uns interessierte Welfen-Kenner weiter.

Gegen 15.30 löste sich die Gruppe auf und man erkundete eigenständig die wunderschöne Celler Innenstadt mit ihren Fachwerkhäusern, kleinen Geschäften und Einkehrmöglichkeiten. Immer wieder ein Vergnügen und auch für einen privaten Tagesausflug absolut zu empfehlen. Die Bahnverbindungen nach Celle sind übrigens auch sehr bequem und der Bahnhof zentral gelegen.



Foto: Sulimma

Gegen 19 Uhr waren wir wieder daheim. Mit dieser harmonischen Gruppe hatten wir wieder viel Vergnügen. Vielen Dank an alle Teilnehmer.

Und da wir im Bus abgestimmt haben, wissen wir auch schon, dass es im nächsten Jahr – vorausgesetzt die Umstände lassen es zu – ins Niedersächsische Landesmuseum und ans Steinhuder Meer gehen wird. Wir freuen uns schon darauf.

Ihnen alles Gute,
Ihre Regina Krellmann

Regina Krellmann herzlichen Dank für die hervorragende Organisation der Fahrt!

Vorschau

Ferienpass:

Wir stellen in diesem Jahr im Rahmen des Ferienpasses unsere Museumsorgel unter



dem Motto „**Die Magie der Orgel erleben**“ in den Vordergrund. Am 08. und am 22. Juli haben wir für Kinder von 6 bis 11 Jahren unter Leitung von Heinz-Werner Kemmling Mitmach- und Experimentierangebote an unserer Orgel im Museum. Aber auch wer sich nicht beim Ferienpass angemeldet hat, ist herzlich willkommen. Weitere Info finden Sie unter www.schlossherzberg.de.

Herzberger Schlossvorträge:

Unser Stadtarchivar **Dieter Karl Wolf** wird am Freitag, 22. August um 18:30 Uhr im Rittersaal unter dem Titel „**Wir von Gottes Gnaden**“ die Urkunde von Herzog Johann Friedrich aus dem Jahr 1667 vorstellen, mit der die Herzberger Bürger das Recht erhielten, die fürstlichen Wälder



um Herzberg zu nutzen. Später folgte diesem Gnadenakt die Gründung der Herzberger Grafenforst. Neben dieser Urkunde werden wir auch ein wenig die Bedeutung von fürstlichen Gnadenakten beleuchten. Zu diesem Vortrag sind neben unseren Mitgliedern auch Gäste herzlich willkommen. Ein Eintritt wird nicht erhoben.

Tag des offenen Denkmals

Der Schwerpunkt in Herzberg liegt in diesem Jahr bei der Nicolai-Kirche. Da aber andere Veranstalter schon Führungen im Schloss angekündigt haben und wir sicher wieder viele interessierte Gäste im Schloss begrüßen können, werden wir am **Sonntag, 14. September 2025** um 10:30 und um 14:00 Uhr kurze **Baustellenführungen im Schloss** anbieten.

Noch ein Tipp:

Das **Höhlenerlebniszentrum** in Bad Grund feiert sein Bestehen 150+1 am 23. und 24. August. Weitere Info unter <https://hoehlen-erlebnis-zentrum.de/>.

Aus dem Kulturausschuss

Am 17. Juni tagte der Kulturausschuss im Rittersaal des Schlosses. Bei dieser Sitzung wurde von Frau Vettel vom Landschaftsverband Südniedersachsen ein Vorschlag zur **zukünftigen Gestaltung**

des Museums im Schloss Herzberg, der von der Stadt Herzberg in Auftrag gegeben wurde, vorgestellt. Zu diesem Vorschlag besteht noch Beratungsbedarf.

Mit Blick auf die **rückläufigen Besucherzahlen im Museum** haben wir die Stadt aufgefordert, das Museum und das Schloss durch Plakate in der Stadt, den benachbarten Touristik-Informationen sowie den Bahnhöfen Göttingen, Braunschweig und Nordhausen sichtbar zu machen. Nach der Corona-Pause sind die Besucherzahlen seit 2022 ständig gesunken und in den ersten fünf Monaten dieses Jahres dramatisch eingebrochen, von 1.710 auf 1.302 Besucher oder **Minus 24%**, so dass wir als Förderverein hier dringenden Handlungsbedarf sehen.

Ein neuer Internetauftritt

Unser bisheriger Internetauftritt unter www.schlossherzberg.de war eine „Baustellenversion“ und als solche auch bezeichnet. Seit ca. 2 ½ Monaten hat sich Ulli Conrad daran gemacht, diesen Internetauftritt professionell zu gestalten. Seit dem 01. Juli ist die neue Version unter www.schlossherzberg.de freigeschaltet. Mit dieser Internetseite rücken wir das Schloss Herzberg in den Mittelpunkt, erreichen damit hoffentlich eine deutlich bessere Sichtbarkeit des Schlosses und stellen uns so den rückläufigen Besucherzahlen entgegen. Sie können uns hierbei durch ihren Besuch auf unseren Internetseiten und die Weiterempfehlung in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis unterstützen. **Ulli Conrad** an dieser Stelle einen **herzlichen Dank für diese hervorragende Arbeit**.



FÜRSTLICHE HOFRESIDENZ – SCHLOSS HERZBERG
KULTURDENKMAL MIT HISTORISCHER BEDEUTUNG

Ein Schrank kehrt zurück

Als die Welfen die Residenz Herzberg aufgaben und nach Hannover gingen, haben sie alle wertvollen Sachen aus dem Schloss mitgenommen, so zum Beispiel die Herzberger Jagdtapete, ein riesiges Wandgemälde aus dem Jahre 1650, das sich heute im Fürstenhaus in Hannover-Herrenhausen befindet. Wie durch Zufall ist der Schrank der Herzogin Anna Eleonor, vermutlich aus der Zeit um 1615 – 1620 in Herzberg auf irgendeinem Dachboden geblieben und in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts bei einer Auktion auseinandergebaut und verrottet in den Besitz der Familie Giebel in Osterode gelangt. Hierzu gibt es eine spannende

Geschichte im Heimatkalender des Kreises Osterode aus dem Jahr 1968. Der Schrank wurde wieder aufgearbeitet und stand in voller Pracht in der Wohnung der Familie Giebel hat uns jetzt diesen Schrank als Leihgabe für das



Museum im Schloss angeboten. Hier muss eine Lösung gefunden werden, wie der Schrank in einem zukünftigen Museumskonzept einen würdigen Platz im Museum bekommt. Für ein Museum fast ohne originale Ausstellungsstück aus unserer Sicht ein Glücksfall. Wir hoffen, dass sie bald den Schrank im Museum sehen können.

Schlossgärten im Projekt Aller.Land

Wir hatten uns zusammen mit 11 anderen Kulturträgern unter dem Dach des Harzklub beim Projekt Aller.Land um die Förderung unseres Konzepts zur Gestaltung der **Schlossgärten Schloss Herzberg** und eines **Geschichts-Erlebnispfad des Schloss** beworben. Die Anzahl der Förderanträge war riesig – aus Niedersachsen allein 11 Anträge. Da nur maximal zwei Projekt pro Bundesland gefördert werden, waren unsere Chancen gering. Leider haben wir keine Förderzusage erhalten und werden nun nach anderen Fördermöglichkeiten Ausschau halten.

Schlosskonzerte – und jetzt?

Die Förderung der Schlosskonzerte durch den Landschaftsverband ist im letzten Jahr ausgelaufen, eine neue Förderung nicht beantragt. Damit sind die Handlungsmöglichkeiten von Stadt und Förderverein stark eingeschränkt, sind doch solche Konzerte für den Veranstalter ein Zuschussgeschäft. Hinzu kommen bürokratische Hürden. Unser Versuch, den Schlosshof für ein Chorkonzert im September zu nutzen, ist gescheitert, da die Liegenschaftsverwaltung des Landes die Zustimmung zur Nutzung des Schlosshofs wegen der Baustelle verweigert hat. Es muss dringend ein **Kulturkonzept für Schloss Herzberg** her, in dem die kulturellen Ausrichtung und Nutzungsregeln festgelegt und Fördermöglichkeiten eröffnet werden. Einen ersten Schritt unternehmen wir mit einer **Besprechung am 08. Juli**.